

Inhalt

Teil 1	19
Lehr-/Lernziele.....	19
A. Das Wirtschaftsverwaltungsrecht im System der Gesamtrechtsordnung.....	20
I. Wirtschaftsprivat-, Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftssanktionsrecht	21
II. Das Wirtschaftsverwaltungsrecht in der Anwaltspraxis	23
1. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Defizite in der Juristenausbildung	23
2. Zum Auffinden wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Anspruchs- und Beratungsgrundlagen	25
3. Wirtschaftsverwaltungsrecht aus der Perspektive des § 8 Fachanwaltsordnung (FAO)	25
III. Basics zur anwaltlichen Bearbeitung wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Mandate	27
1. Vermittlung von Problembewusstsein und Problemlösungskompetenz	27
2. Aufbau- und Argumentationshilfe.....	28
3. Zur Anwendung der klassischen Auslegungsmethode	28
4. Andere Interpretationsansätze.....	32
5. Typische verwaltungsbehördliche Fehlerquellen	33
a) Verhältnismäßigkeitsfehler	33
b) Bestimmtheitsfehler	35
c) Ermächtigungsgrundlagenfehler	36
d) Ermessensfehler	37
e) Begründungsfehler	37
6. Neue Geschäftsmodelle und veränderte Beratungsmärkte	38
IV. Studienmaterialien und Mandatsrecherchen.....	40

1. Literaturrecherche	40
2. Rechtsquellenrecherche	41
a) Textausgaben zum Wirtschaftsverwaltungsrecht..	41
b) Landesrecht und Verwaltungsrichtlinien	41
c) Selbstverwaltungsrecht.....	43
d) DIN- und EN-Recherchen	43
e) Ausländische Rechtsquellen.....	44
f) Aktueller Rechtsstand	44
3. Rechtsprechungsrecherche	45
4. Rechtstatsachenrecherche	45
5. KI-Recherche	46
V. Unternehmer, Verbraucher und Verbände als	
Adressaten des Wirtschaftsverwaltungsrechts	47
1. Unternehmer	47
2. Verbraucher.....	48
3. Beschäftigte	49
4. Wirtschaftsbehörden und Wirtschaftsverbände	50
VI. Gliederung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	50
VII. Polizei- und Ordnungsrecht als	
Wirtschaftsverwaltungsrecht im weiteren Sinne	51
VIII. Die Staatenverantwortung für die Wirtschaft	54
IX. Europäisches Wirtschaftsverwaltungsrecht	58
B. Deutsches und Europäisches Wirtschaftsverfassungsrecht....	59
I. Die Wirtschaftsverfassung Deutschlands	60
1. Deutsche Wirtschaftsverfassung und	
Globalisierung der Wirtschaft	60
2. Der Streit um die Wirtschaftsverfassung.....	61
3. Zur Offenheit der deutschen Wirtschaftsverfassung ..	63
a) Verfassungsrechtlicher Befund	63
b) Die Ansicht des Bundesverfassungsgerichts	64
c) Verfassungssystematische Interpretation	65
d) Verfassungshistorische Dimension	65
4. Wirtschaftsverfassung und Wiedervereinigung	66
5. Staatliche Gestaltungsfreiheit und Verantwortung	
für die Wirtschaft	67
II. Die Wirtschaftsverfassung des Binnenmarktes	68

1. Grundgesetzliche und unionsrechtliche Wirtschaftsverfassung	68
2. Strukturen der EU-Wirtschaftsverfassung	68
3. Grundsatz der offenen Marktwirtschaft	70
C. Wirtschaftsgrundrechte	71
I. Allgemeine Bedeutungsgehalte der Wirtschaftsgrundrechte	72
1. Zum ökonomischen Status privater Wirtschaftssubjekte.....	72
2. Zur Wirtschaftsrelevanz der Grundrechte	73
3. Zur Wirtschaftsrelevanz allgemeiner Grundrechtsaussagen	74
a) Geltung der wirtschaftlichen Grundrechte für juristische Personen und für Personengesellschaften	74
b) Bindung der privatrechtlich handelnden öffentlichen Verwaltung an die Grundrechte.....	75
c) Drittwirkung und Schutzpflichten	78
II. Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit	81
1. Art. 2 Abs. 1 GG zwischen wirtschaftlichem Hauptfreiheitsrecht und Auffanggrundrecht	82
2. Allgemeine Erscheinungsformen wirtschaftlicher Entfaltungsfreiheit	83
3. Zur Problematik des Rechts auf Mitgliedschaftsfreiheit	84
a) Pflichtmitgliedschaft und Rechtskreiserweiterung	84
b) Pflichtmitgliedschaft und einschlägiges Grundrecht	85
c) Pflichtmitgliedschaft und Erfüllung öffentlicher Aufgaben	86
4. Die Schranken wirtschaftlicher Betätigungsfreiheit.....	91
5. Berufsfreiheit für Ausländer	92
III. Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	93
1. Persönlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit in Deutschland und in der EU	94
2. Sachlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit	94

a) Beruf als Verfassungsbegriff	94
b) Erscheinungsformen beruflicher Betätigung	95
c) Berufsfreiheit und private Konkurrenz	96
d) Berufsfreiheit und Konkurrenz der öffentlichen Hand	97
3. Einschränkungen der Berufsfreiheit	97
a) Gesetzesvorbehalt	97
b) Berufsfreiheit als einheitliches Grundrecht	98
c) Berufswahl und Berufsausübung	98
d) Berufsbeschränkungen nach der Dreistufentheorie	99
e) Die einzelnen Stufen	101
f) Berufsbeschränkungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	103
g) Faktische Berufseinschränkungen	105
IV. Eigentumsfreiheit	106
1. Eigentumsbegriff und Bedeutung	106
a) Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich	106
b) Art. 14 Abs. 1 GG als Schutz des beruflich Erworbenen	107
c) Zum Eigentumsbegriff	108
2. Erscheinungsformen wirtschaftlichen Eigentums	109
a) Schutz von Wirtschaftsflächen	110
b) Vermögenswerte ökonomische Rechte	111
c) Der eingerichtete und ausgeübte Erwerbsbetrieb	111
d) Anliegergebrauch und Werbeanlagen	113
e) Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	113
3. Reichweite und Schranken des Eigentums	114
a) Die klassische Sozialpflichtigkeit	114
b) Ökologie-, Demokratie-, Informations- und Kulturpflichtigkeit	115
c) Inhaltsbindung und Enteignung	115
4. Vergesellschaftung von Eigentum	117
V. Gleichheitssatz und Wirtschaft	118
1. Grundgedanke und Erscheinungsformen	118

2. Besondere Differenzierungsverbote	119
3. Allgemeiner Gleichheitssatz	120
D. Europäische Wirtschaftsfreiheiten.....	122
I. Verkehrsfreiheiten als Markt- und Wettbewerbsfreiheiten.....	123
1. Schutz des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs	123
2. Vorbehalts- und Ausnahmebestimmungen	125
II. Freier Warenverkehr	128
1. Verbot finanzieller Belastungen	128
2. Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	129
3. Beseitigung technischer Handelshemmnisse	131
4. Warenverkehrsbeschränkungen aus Gemeinwohlgründen.....	133
a) Mitgliedstaatliche Beschränkungen	133
b) Unionsrechtliche Beschränkungen	134
III. Freier Dienstleistungsverkehr	136
1. Anwendungsbereich und Garantie der Dienstleistungsfreiheit.....	136
2. Rahmenrichtlinien zur Realisierung des Binnenmarktes.....	138
a) Die Berufsanerkennungsrichtlinie.....	138
b) Die Dienstleistungsrichtlinie	140
aa) Ziele der Dienstleistungsrichtlinie	140
bb) Unanwendbarkeit der Dienstleistungsrichtlinie.....	141
cc) Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Ausprägungen der Dienstleistungsrichtlinie.....	142
3. Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit.....	144
IV. Niederlassungsfreiheit.....	148
1. Anwendungsbereich	148
2. Einschränkungen der Niederlassungsfreiheit	150
V. Kapitalverkehrsfreiheit.....	151
E. Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung	152
I. Finanzierung im Abgabenstaat.....	153

II. Nutzerfinanzierung	155
III. Finanzierung durch Inpflichtnahme privater Unternehmen	156
Teil 2.....	158
Lehr-/Lernziele	158
A. Aufgaben der Wirtschaftsverwaltung	159
I. Wirtschaftliche Infrastruktur	160
1. Unions- und Staatsverantwortung für die wirtschaftsnahe Infrastruktur	160
2. Wirtschaftliche Infrastruktur und Wettbewerb.....	162
3. Verantwortung für Kritische Infrastrukturen	164
II. Wirtschaftsinformation	165
III. Wirtschaftsplanung	166
IV. Wirtschaftslenkung	166
B. Wirtschaftsüberwachungsrecht.....	168
I. Wirtschaftsüberwachung als Aufgabe der Gefahrenabwehr und Gefahrenvorsorge	169
1. Bedeutung und Gegenstand der Wirtschaftsüberwachung	169
2. Wirtschaftsüberwachung und Compliance	170
3. Wirtschafts-, Gewährleistungs- und Regulierungsüberwachung	171
4. Rechtsgrundlagen der Wirtschaftsüberwachung	172
5. Wirtschaftsüberwachung und Wirtschaftsaufsicht....	173
6. Gefahrenabwehr, Gefahrenvorsorge und Risikoüberwachung.....	175
a) Gefahrenbewältigung im Präventionsstaat	175
b) Gefahrenabwehr und Risikomanagement	177
II. Schutzgüter der Wirtschaftsüberwachung	178
1. Einzelne Rechtsgüterschutztypen	178
2. Insbesondere Verbraucherschutzrecht	179
III. Instrumente der Wirtschaftsüberwachung	180
1. Aufnahmeüberwachung	181
2. Ausübungsüberwachung.....	183
3. Beendigungsüberwachung.....	185
4. Sanktionierung von Pflichtverletzungen	186

IV.	Staatliche Wirtschaftsüberwachung und unternehmerische Eigenverantwortung	187
1.	Wirtschaftsüberwachung und Kooperationsprinzip...	187
2.	Erledigung von Wirtschaftsüberwachungsaufgaben durch Private.....	188
a)	Einschaltung Privater und Aufgabenprivatisierung.....	188
b)	Zertifizierung und Umwelterklärung.....	189
c)	Zur DIN/ISO-Normierung von Dienstleistungen ..	190
3.	Unternehmerische Eigenüberwachung und Selbstbeschränkung	191
a)	Eigenüberwachung als Wettbewerbs-, Marketing- und Umweltfaktor	191
b)	Selbstzertifizierung durch CE-Zeichen	192
c)	Selbstbeschränkungsabkommen	193
C.	Gewerbeordnungsrecht.....	195
I.	Rechtsgrundlagen und Entwicklung des Gewerberechts	196
1.	Die Gewerbeordnung und gewerberechtliche Spezialgesetze	196
2.	Die Gewerbeordnung als Grundgesetz des Gewerberechts	198
3.	Unionsrechtliche Grundlagen	198
a)	Berufsanerkennungs- und Dienstleistungsrichtlinie	198
b)	Diskriminierungsverbot und Verwaltungszusammenarbeit	200
c)	Europäische Gewerbeordnung.....	201
II.	Zur Reform des Gewerberechts	201
1.	Allgemeine Reformansätze.....	201
2.	Gewerbegesetzgebung nach der Föderalismusreform	203
3.	Föderales Wirtschaftsverwaltungsrecht und Neukonzipierung der Gewerbeordnung	204
III.	Ziele, Zuständigkeiten und Anwendungsbereich.....	205
1.	Gewerberecht als Sonderordnungs- und Wirtschaftsüberwachungsrecht.....	205

2. Gewerbeordnungs- und Gewerbeaufsichtsbehörden	205
3. Auf dem Weg zum einheitlichen Ansprechpartner für Gewerbetreibende	207
4. Digitale Gewerbeverwaltung	207
5. Zum Anwendungsbereich und zur Teilregelung des Gewerbebegriffs	208
6. Gewerbsmäßigkeit und Gewerbsfähigkeit	210
IV. Einzelmerkmale der Gewerbsmäßigkeit	212
1. Erlaubte Tätigkeit	212
a) Verbot wegen genereller Verstöße	212
b) Sonderregelungen des Prostitutionsgewerbes	214
2. Gewinnerzielungsabsicht	216
3. Selbstständige und scheinselfständige Tätigkeit	216
4. Fortgesetzte Tätigkeit	218
V. Einzelmerkmale der Gewerbsunfähigkeit	219
1. Urproduktion	219
2. Verwaltung eigenen Vermögens	221
3. Wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Berufe	221
4. Persönliche Dienstleistungen höherer Art und freie Berufe	222
5. Zur Qualifizierung von Misch Tätigkeiten	224
6. Monopole der öffentlichen Hand	225
VI. Gewerbearten und Gewerbebefreiheit	225
1. Gewerbetypen	225
2. Gewerbebefreiheit als Gewerbezulassungsfreiheit	226
a) Gewerbebefreiheit als Rechtsprinzip und subjektives Recht	226
b) Gewerbliche Betätigung von Ausländern	227
3. Gewerbe- und Unternehmensregister	228
VII. Stehendes Gewerbe	229
1. Selbstständigkeit und gewerbliche Niederlassung	229
2. Anzeigepflicht	231
3. Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 GewO	232
4. Gewerbeuntersagung	233
a) Bedeutung der Gewerbeuntersagung	233

b) Anwendungsbereich	235
c) Gewerbeuntersagung durch Spezialvorschriften	235
d) Allgemeine Voraussetzungen der Gewerbeuntersagung	236
e) Konkrete Tatsachen	236
f) Unzuverlässigkeit	237
g) Geeignetheit, Erforderlichkeit und Zumutbarkeit der Untersagung	239
h) Gewerbeuntersagungsverfahren	240
i) Schließung der Gewerberäume als Vollstreckungsmaßnahme	242
5. Erscheinungsformen des stehenden Gewerbes und Zulassungsbegriff	243
6. Formelle und materielle Gewerberechtswidrigkeit	244
a) Begriff und Anwendungsbereich	244
b) Gewerbeschließung als Ermessensvorschrift	245
VIII. Einzelne Personalerlaubnisse	246
1. Personalerlaubnisse in Spezialgesetzen	246
2. Zur Systematik der Personalerlaubnisse in der Gewerbeordnung	248
3. Privatkrankenanstalten (§ 30 GewO)	248
4. Versteigerergewerbe (§ 34b GewO)	249
5. Immobilienmakler, Darlehensvermittler, Bauträger, Baubetreuer, Wohnimmobilienverwalter (§ 34c GewO)	250
6. Bewachungsgewerbe (§ 34a und § 31 GewO)	251
7. Versicherungsgewerbe, Finanzanlagengewerbe, Immobilienkreditvermittlung (§§ 34d – i GewO)	254
a) Versicherungsvermittler und Versicherungsberater	254
b) Finanzanlagenvermittler	256
c) Honorar-Finanzanlagenberater	256
d) Immobilienkreditvermittler	256
IX. Besonders überwachungsbedürftige Gewerbe	257

1. Gewerbeüberwachung zwischen Anzeige- und Zulassungspflicht	257
2. Zur Konzeption des besonders überwachungsbedürftigen Gewerbes	258
3. Einzelne Überwachungselemente.....	258
X. Reisegewerbe.....	259
1. Begriff und Bedeutung	259
a) Reisegewerbe zwischen Liberalisierung und Verbraucherschutz	259
b) Begriff des Reisegewerbes	260
c) Das Schlüsselmerkmal „ohne vorhergehende Bestellung“	262
2. Erlaubnispflicht.....	263
3. Einstellung, Verhinderung und Geltungsbereich	263
4. Wanderlager.....	264
D. Gaststättenrecht	265
I. Das Gaststättenrecht zwischen Bundes- und Landesrecht.....	265
1. Entwicklung und Zielsetzungen.....	265
2. Weitere Rechtsgrundlagen des Gaststättengewerbes	266
II. Schwerpunkt Bundesgaststättengesetz	266
1. Sachlicher Anwendungsbereich des BGastG	266
2. Gaststättenrechtliche Erscheinungsformen	267
3. Erlaubnispflicht und Versagung.....	268
a) Erlaubnispflicht des Gaststättengewerbes	268
b) Versagungsgründe.....	268
c) Formbedürftigkeit und Raumbezogenheit der Erlaubnis.....	269
d) Nebenbestimmungen.....	269
4. Rücknahme, Widerruf und Erlöschen	270
5. Erlaubnisfreier Gaststättenbetrieb.....	270
6. Ausübungsregelungen	270
7. Auskunft und Nachschau	271
E. Handwerksrecht.....	272
I. Rechtsgrundlagen des Handwerksrechts	272
II. Zielsetzungen und Reform des Handwerksrechts	273

III.	Der Handwerksbetrieb nach § 1 Abs. 2 HwO.....	274
1.	Selbständigkeit und Ortsansässigkeit.....	274
2.	Handwerksfähigkeit	275
3.	Handwerksmäßigkeit und Abgrenzung zum Industriebetrieb	276
IV.	Der handwerkliche Neben- und Hilfsbetrieb.....	277
V.	Handwerksrolle und Meisterbefähigung	279
1.	Meisterprüfung als Gewerbeerlaubnis	279
VI.	Betrieb unterschiedlicher und verwandter Handwerke...	280
VII.	Meisterprüfung	280
VIII.	Das zulassungsfreie und das handwerksähnliche Gewerbe.....	281
F.	Selbstverwaltung der Wirtschaft.....	283
I.	Die Selbstverwaltungsidee	283
II.	Wirkungskreis und Aufgabenbereich.....	284
III.	Das besondere gewerbepolitische Mandat	285
IV.	Organisationsstrukturen	286
V.	Kammerorgane und Kammerrecht.....	286
VI.	Organisation des Handwerks	286
Teil 3	288
Lehr-/Lernziele	288
A.	Wirtschaftsverwaltungshandeln	289
I.	Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungshandeln	290
1.	Grundsatz der Wahlfreiheit und Abgrenzung	290
2.	Zweistufige und gemischte Wirtschaftsverwaltungsrechtsverhältnisse	292
II.	Gebundenheit und Freiheit der Wirtschaftsverwaltung ..	294
1.	Bindungen bei verwaltungsprivatrechtlichem Handeln und der Auftragsvergabe	294
2.	Bindungen bei der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.....	295
a)	Kommunalrechtliche Bindungen.....	295
b)	Wettbewerbsrechtliche Bindungen	298
3.	Bindungen und Freiräume bei öffentlich-rechtlichem Handeln	299

a) Unbestimmte Rechtsbegriffe und Beurteilungsspielraum	299
b) Materiell- und verfahrensrechtliche Ansprüche der Wirtschaftssubjekte	301
c) Ermessen der Wirtschaftsverwaltung	303
B. Wirtschaftsförderungsrecht.....	307
I. Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsförderung.....	309
1. Wirtschaftsförderung als Leistungs- und Verschonungsverwaltung	309
2. Wirtschaftsförderung als Risikoverwaltungsrecht	310
II. Rechtliche Grundlagen der Aufgabe Wirtschaftsförderung	311
1. Wirtschaftsförderung durch Bund und Länder und Gesetzesvorbehalt	311
2. EU-Wirtschaftsförderung und Beihilfekontrolle	314
a) Zweck und Vorrang des EU-Beihilferechts	314
b) Beihilfegriff und Beihilfevorschriften.....	315
c) Beihilfevoraussetzungen und Rechtsfolgen.....	318
d) Beihilfeverbot und Beihilfeverfahren	323
e) Zulässige Beihilfen nach Art. 107 Abs. 1 und Abs. 2 AEUV	323
III. Zur Typisierung der Förderungsmaßnahmen	326
IV. Leistende Wirtschaftsförderung	327
1. Wirtschaftsförderung durch Leistungsgewährung	328
2. Wirtschaftsförderung durch Belastungsverschonung.....	331
V. Verhaltenseinwirkende Wirtschaftsförderung	332
VI. Weltwirtschaftliche Subventionsregeln	333
1. Subventionsregime und Subventionsbegriff.....	333
2. WTO-Subventionskontrolle	334
C. Subventionsverwaltungsrecht.....	335
I. Verwaltungsrechtlicher Subventionsbegriff.....	336
II. Das Subventionsverhältnis als Rechtsverhältnis	338
III. Ansprüche, Ermessen und Beurteilungsspielraum.....	339
IV. Verwaltungsverfahren und Subventionszweck	341
1. Informelles Subventionsverfahren.....	341
2. Formelles Subventionsverfahren	341

3.	Zur Konkretisierung des Subventionszwecks	343
a)	Allgemeine Maßstäbe.....	343
b)	Compliance Maßstäbe	344
4.	Anhörungspflichten und Beachtung der Startverbotsklausel	344
5.	Verfahrensabschluss und Sicherung des Rückzahlungsanspruchs.....	345
V.	Das EU-Beihilfeverfahren.....	346
1.	Die Subventionsverfahrensverordnung als zentrale Regelungsmaterie	346
2.	Verfahren bei angemeldeten neuen Beihilfen	348
a)	Anmeldepflicht und Notifikationsverzicht.....	348
b)	Die Mehrstufigkeit des präventiven Verfahrens ...	349
3.	Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	353
4.	Verfahren bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen	355
5.	Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen.....	356
6.	Verfahrensinstrumente zur Überwachung	357
VI.	Handlungsformen	357
1.	Der Subventions-Bewilligungsbescheid.....	358
a)	Endgültiger Bewilligungsbescheid	358
b)	Vorläufiger Bewilligungsbescheid	360
2.	Subventions-Zusagen.....	360
3.	Öffentlich-rechtlicher Subventions-Vertrag	361
4.	Privatrechtlicher Subventions-Vertrag	362
VII.	Abwicklung von Subventionen	363
VIII.	Rückabwicklung von Subventionen	363
1.	Aufhebungsentscheidung und Erstattungsanspruch.....	363
2.	Rücknahme und Widerruf	364
a)	Rücknahme eines Bewilligungsbescheides	364
b)	Widerruf eines Bewilligungsbescheides	366
3.	Widerruf und Rücknahme bei bedingter oder vorläufiger Subventionierung	367
4.	Rücknahme und Widerruf als Ermessenshandlungen	368
5.	Verwirkung von Rücknahme und Widerruf	369

6. Rückabwicklung unionsrechtswidriger	
Subventionen	369
a) Formelle und materielle Rechtswidrigkeit	
sowie missbräuchliche Anwendung von	
Beihilfen	369
b) Das anzuwendende Verfahrensrecht.....	370
c) Unionsrechtliche Ermessensbindungen	372
d) Zum Vertrauensschutz des	
Subventionsempfängers im Unionsrecht	372
e) Rücknahmefrist und Unionsrecht.....	373
f) Erstattungsanspruch und Verzögerungszinsen ..	374
7. Rückabwicklung bei Subventionsverträgen	375
8. Haushaltsrechtliche Subventionskürzungen und -	
aufhebungen	377